

Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.:** Im ersten Geschäftshalbj. — **Stimmrecht:** 1 St.-Akt. = 1 St., 1 Vorz.-Akt. = 30 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Kasse 13, Postscheck 298, Bankguthaben 1804, Sicherheitsdepot 291 669, Debitoren 69 332, Forderungen gegen Konzern-Ges. 10 208, Beteilig. 1, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 5104, Verlust 6434, (Avale 1 708 334). **Passiva:** St.-Akt. 50 000, Vorz.-Akt. 5000, Delkr.-Res. 32 500, Sicherheitsdepot 291 666, Kreditoren 389, Posten,

die der Rechnungsabgrenzung dienen 5308, (Avale 1 708 334). Sa. 384 263 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag 1931 807 109, Unkosten 7597. — **Kredit:** Gewinn aus Kap.-Herabsetz. 450 000, Gewinn aus Agio 345 000, Zinsen 3064, Prov. 10 208, Verlust 1932 6434, Sa. 814 706 RM.

Dividenden 1928—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Deutsche Landmannbank Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 9, Köthener Straße 40—41.

Vorstand: Paul Albert, Dr. jur. Wolf Winckler-Krämer.

Prokuristen: K. Dietze, O. Quenzer.

Aufsichtsrat: Vors.: Dir. Rudolf Siedersleben, Dir.-Mitgl. d. Preuß. Zentralgenossenschaftskasse, Berlin; Stellv.: Bank-Dir. Herbert Kresse, Berlin, von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt (Landwirtschaftl. Zentralbank), Berlin; Geh. Justizrat Max Klingenberg, Marburg a. d. Lahn; Dir. Dr. Johs. Loest, Dir.-Mitgl. der Preuß. Zentralgenossenschaftskasse, Berlin.

Gegründet: 2./8. 1923; eingetragen 14./9. 1923.

Zweck: Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften aller Art und damit zusammenhängenden Geschäften. Ausgeschlossen sind Spekulationsgeschäfte auf eigene Rechnung.

Kapital: 2 000 000 RM in 2400 St.-Aktien zu je 20 RM, 2500 zu 100 RM, 1700 zu 1000 RM u. 100 Vorz.-Akt. zu je 20 RM.

Urspr. 500 Mill. M in 70 000 St.-Akt. zu 6000 M, 4500 St.-Akt. zu 12 000 M, 6000 St.-Akt. zu 1000 M u. 20 000 Stück 4 % Vorz.-Akt. zu 1000 M mit 20fach. beschränktem Stimmrecht, übernommen von den Gründern zu 5000 %. Lt. G.-V. v. 10./12. 1924 Umstell. auf 50 000 Reichsmark (10 000 : 1) in 2400 St.-Akt. zu je 20 RM u. 100 Vorz.-Akt. zu je 20 RM; gleichzeitig Erhöhung um 1 950 000 RM in 2500 Akt. zu 100 RM u. 1700 zu 1000 RM.

Großaktionäre: Fast das gesamte A.-K. ist im Besitz der Deutschen Raiffeisenbank A.-G. in Liquidation in Berlin.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. — **G.-V.:** 1933 am 28./9. — **Stimmrecht:** Je nom. 1 RM St.-Akt.-K. = 1 St., je nom. 1 RM Vorz.-Akt.-K. = 8 St. in best. Fällen.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (bis 10 % des A.-K.), eventuell besondere Rückl., 3 % Div. (Max.) an Vorz.-Akt., 4 % an St.-A., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1933: Aktiva: Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividendenscheine 42 840, Guthaben bei deutschen Noten- und Abrechnungsbanken 49 746, Schecks, Wechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen 35 114, Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen 1 130 061, Reports und Lombards gegen börsengäng. Wertpap. 100 000, eig. Wertpapiere 180 741, Kredite an Landwirtschaft aus Mitteln der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt 2 251 050, Schuldner in lauf. Rechn. 1 186 152, langfr. Ausleihungen gegen hypothekarische Sicherung 149 500, Grundstücke 205 000, Einrichtung 1, schwebende Abrechnungen 37 584, (Aval- und Bürgschaftsschuldner 413 912 RM), Verlust 430 651. — **Passiva:** A.-K. 2 000 000, R.-F. 150 000, Wertberichtigungsposten 416 601, Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt 2 251 050, Gläubiger: a) Deutsche Banken, Bankfirmen, Sparkassen und sonstige deutsche Kreditinstitute 18 350, b) sonstige Gläubiger 898 672, noch nicht erhobene Gewinnanteile 39, schwebende Abrechnungen 63 727, (Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen 413 912). Sa. 5 798 440 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Handlungskosten 189 283, Steuern 29 249, Rückstellungen und Abschreibungen 552 229. — **Kredit:** Gewinnvortrag 1931/32 11 674, Einnahmen aus Zinsen, Provisionen und dergleichen 245 963, außerordentl. Einnahmen 82 478, Verlust (in 1932/33 442 325 abzügl. Gewinnvortrag aus 1931/32 11 674) 430 651 (vorgetragen). Sa. 770 761 RM.

Dividenden 1926/27—1932/33: St.-Akt.: 3, 5, 5, 5, 0, 0, 0 %; Vorz.-Akt. 3, 3, 3, 3, 0, 0, 0 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Zentralgenossenschaftskasse.

Deutsche Mercurbank Akt.-Ges. in Liqu., Berlin.

Durch die Zugehörigkeit zum Barmat-Konzern geriet die Bank Anfang 1925 in schwere Bedrängnis. Lt. G.-V. vom 8./9. 1925 wurde die Ges. aufgelöst u. trat in Liqu. **Liquidator:** Bank-Dir. Siegmund Schaeffer, B.-Friedenau, Stubenrauchstr. 22.

Aufsichtsrat: Vors.: Rechtsanwalt Dr. Heinz Kohlen, Ministerialrat Paul Schiffer, Berlin; Finanzrat E. Haschenburger, Oldenburg.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Kassa, Guth. b. Banken 161 053, Devisen und Wechsel 10 713,

Wertp. 60 154, Konsortialbeteilig. 710 571, Debitoren 677 751, (Avale 5 365 500, Konsortialverpflicht. 401 316), Inv. 1, Gläubigernachlaß 6 632 362, Verlust 49 000. — **Passiva:** A.-K. 49 000, Kredit. 7 672 316, Kreditortreuhänder-K. 49 771, (Avale 5 365 500, Konsortialverpflichtung 401 516), Rückstell. 530 524. Sa. 8 301 611 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag 49 000, Abschreib. 22 062, Handl.-Unkosten 21 407. — **Kredit:** Eingang auf abgescr. Forder. 4115, Zs. 25 584, Wechsel 104, Gläubigernachlaß, Verlust 13 666, Verlust 49 000. Sa. 92 469 RM.

Deutsche Mittelstandsbank, Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin-Charlottenburg, Bismarckstraße 107.

In der G.-V. am 15./7. 1931 führte der A.-R. aus, daß im Zusammenhang mit der Insolvenz der Bank für Deutsche Beamte die Mittelstandsbank in Mitleidenschaft gezogen sei. — Anfang Okt. 1931 stellte die Bank ihre Zahlungen ein. Zwangsvergleich mit den Gläubigern folgte (30 %). — In der G.-V. vom 13./8. 1932 wurde eine beantragte Liqu. der Ges. abgelehnt, der Vorstand erhielt trotz der von der Mehrheit beschlossenen vorläufigen Weiterführung der Ges. die Ermächtigung, die

Vermögenswerte in Uebereinstimmung mit den getroffenen Vergleichsvereinbarungen zu verwerten.

Vorstand: Arthur Kliem, Berlin; Stadtamtmann a. D. Emil Reeck, Falkensee.

Aufsichtsrat: Vors.: Reichstagsabgeordn. Herrn. Drewitz, Berlin; Richard Gesche, Berlin; Paul Gesche, Dresden; Richard Retzlaff, Berlin-Köpenick-Wendenschloß; Dir. Waldemar Schierse, Bäckerinnungs-Obermeister Vorwerk, Verbandsvors. Perschke.